

Wer Talent hat, bekommt eine Chance

Ben Schubert der zweite Musiker in einer ganzen Reihe von Unplugged-Konzerten im „Time-out“

Bünde (tyl). Der Abend beginnt mit einem oft strapazierten Sprichwort: dass „Jeder mal klein anfängt“. Das gilt besonders für Musiker. Herbert Grönemeyer spielte Anfang der achtziger Jahre in einem Kölner Etablissement vor exakt drei Zuhörern, die Beatles traten zum ersten Mal überhaupt 1961 im „Cavern Club“ in Liverpool vor einer Handvoll Leute auf. Im Vergleich dazu sind die zwei Dutzend Zuhörer im Jugendzentrum „Time-out“ für den Bänder Ben Schubert kein schlechtes Omen.

Der 21-jährige Singer/Songwriter hinterlässt auf den ersten Blick einen recht angenehmen Eindruck: attraktiv und fast ein bisschen unspektakulär sitzt er hinter dem Keyboard und setzt mit dunkler, englischer Stimme zur Performance an. Die Texte von Ben Schubert sind in Englisch gehalten und die meisten Songs des abendlichen Programms stammen aus seiner Feder.

Seine Musik bewegt sich irgendwo zwischen Pop und Folk, zwischen Gitarre und Keyboard. Der aufmerksame Zuhörer erkennt in Ben Schubert Züge eines John Mayer, der, nur mit einer Gitarre ausgestattet, ganze Hallen in Wallung bringt. Auf Nachfrage bestätigt Schubert auch, dass der aus dem amerikanischen Nordosten stammende John Mayer ihn musikalisch beeinflusst habe.

Der Auftritt von Ben Schubert ist der zweite in einer Reihe von so genannten „UnpluggedKonzerten“, die derzeit im Jugendzentrum „Time-out“ des CVJM Ennigloh an der Holser Straße stattfinden. Christian Wellensiek leitet das Zentrum und ist permanent auf der Suche nach neuen Talenten aus der Umgebung. „Bis zum Sommer sind noch vier Konzerte dieser Art geplant, aber wir sind immer an neuen Bands interessiert“, sagt Wellensiek. „Haben die Musiker Talent, bekommen sie bei uns eine Chance“. Unter c.wellensiek@cvjm können sich mutige Nachwuchskünstler jederzeit melden.